

Schulinternes Curriculum 11. Jg. (KC 2022)

Inhaltsbereich	Sachkompetenz Die SuS...	EG, KK, BW Die SuS...	möglicher Fachübergreif (FÜ) + Material in Biosammlung (BS) + Förderung Medienkompetenz (MK)
Biologie der Zelle EP 1			
1.1 <i>Energienutzung ermöglicht die Aufrechterhaltung von Lebensprozessen.</i>	stellen die Struktur einer Pflanze auf Organ-, Gewebe- und Zellebene dar.	EG: stellen pflanzliche Gewebepreparate her, untersuchen sie lichtmikroskopisch und zeichnen einen geeigneten Zellverband. KK: nutzen Skizzen zur Darstellung der Struktur der pflanzlichen Zelle mit Zellwand, Zellmembran, Vakuole, Zellkern, Chloroplasten, Zellplasma auch im Vergleich zur Tierzelle und unter Berücksichtigung von Größenrelationen.	BS: verschiedene Zellmodelle und Fertigpräparate MK: Recherche zu bekannten Inhalten (Wdh. pflanzliche Grundorgane und Zellstruktur)
	erläutern Diffusion und Osmose.	EG: untersuchen Plasmolyse und Deplasmolyse mikroskopisch. KK: stellen Befunde zur Plasmolyse und Deplasmolyse unter Beachtung von Stoff- und Teilchenebene dar.	FÜ: Stoff-Teilchen-Ebene
	beschreiben die Struktur und die daraus resultierenden unpolaren und polaren Eigenschaften von Lipiden und Phospholipiden und erläutern die Struktur der Biomembran mit dem Fluid-Mosaik-Modell.	EG: planen ein hypothesengeleitetes Experiment zum indirekten Nachweis von Lipiden und Proteinen als Bestandteile der Biomembran, führen dieses unter Berücksichtigung des Variablengefüges durch, protokollieren die Ergebnisse und werten sie aus.	BS: Biomembranmodell FÜ: Stoff-Teilchen-Ebene MK: digitale Präsentation von Versuchsplanungen zur Erkenntnisgewinnung

		KK: erklären Kompartimentierung durch Biomembranen funktional.	
	erläutern passiven und aktiven Transport durch Biomembranen.	KK: erklären Energieübertragung durch ATP funktional.	
1.2 Enzyme steuern Lebensvorgänge in Zellen.	beschreiben die räumliche Struktur von Proteinen am Beispiel eines Enzyms.	EG: stellen Substrat-, Wirkungsspezifität und kompetitive Hemmung bei Enzymen auf Basis des Schlüssel-Schloss-Prinzips modellhaft dar. KK: stellen die Funktion von Enzymen als Biokatalysatoren mithilfe von Energiediagrammen dar.	BS: Papiermodell FÜ: Bindungen und WW zwischen den Ketten FÜ: Energiediagramm exotherme Reaktion
	erläutern die Abhängigkeit der Enzymaktivität von Temperatur, pH-Wert und Substratkonzentration.	EG: entwickeln Fragestellungen zur Abhängigkeit der Enzymaktivität, planen ein hypothesengeleitetes Experiment unter Berücksichtigung des Variablengefüges, führen dieses durch, nehmen Daten auf, werten sie auch unter Berücksichtigung von Fehlerquellen aus, widerlegen oder stützen Hypothesen und reflektieren die Grenzen der Aussagekraft der eigenen experimentellen Daten. KK: präsentieren ihre Lern- und Arbeitsergebnisse sachgerecht.	FÜ: pH-Skala im Zusammenhang mit Protonen-/Oxoniumionen-Konzentration MK: digitale Messwerterfassung (Vernier-Sensoren) + Präsentation digitaler (Mess-)Ergebnisse FÜ: Temperatur/RGT-Regel auf Teilchenebene BS: verschiedene Enzyme FÜ + MK: Seminarfach: digitale Präsentationen mit eigenem Endgerät

Zelluläre und molekulare Vorgänge der Immunabwehr EP 2

<p>2.1 Bei Immunreaktionen kommunizieren Zellen über Moleküle</p>	<p>erläutern Phagozytose von Viren und Antigenpräsentation auf MHCII-Komplexen von Makrophagen sowie die nachfolgende Produktion spezifischer Antikörper in Plasmazellen nach B-Zellaktivierung durch T-Helferzellen als Immunantwort auf eine virale Infektion.</p> <p>erläutern Antigenpräsentation auf MHC-I-Komplexen einer Wirtszelle und nachfolgende Apoptose durch Enzyme aus zytotoxischen T-Zellen als Immunantwort auf eine virale Infektion.</p>	<p>EG: stellen den Vorgang des Membranflusses modellhaft dar.</p> <p>KK: stellen die zellulären und molekularen Vorgänge der Immunabwehr bei einer Virusinfektion unter Berücksichtigung des Schlüssel-Schloss-Prinzips grafisch dar.</p>	<p>Fokus EP: Vorbereitung auf die Zelldifferenzierung in QP</p> <p>MK: Modellierung und Dokumentation mittels mobiler Endgeräte z.B. Stop-Motion-Videos zum Membranfluss (Endocytose & Exozytose)</p>
	<p>beschreiben Zelldifferenzierung am Beispiel von B- und T-Lymphozyten.</p>		
<p>2.2 Der Kontakt mit spezifischen Antigenen führt zu Immunität.</p>	<p>erläutern die Informationsspeicherung bei der Bildung von B-Gedächtniszellen nach erfolgter Immunreaktion sowie deren Funktion bei erneuten Infektionen.</p>	<p>EG: leiten das Phänomen der erworbenen Immunität aus Daten zur Antikörperkonzentration bei primärer und sekundärer Immunantwort im Blut ab.</p> <p>KK: beurteilen impfkritische Aussagen und argumentieren dabei wissenschaftlich.</p> <p>BW: bewerten eine Impfpflicht als präventive Maßnahme unter Berücksichtigung deskriptiver und normativer Aussagen, bilden sich kriteriengeleitet Meinungen, treffen Entscheidungen und reflektieren Entscheidungsprozesse.</p>	<p>FÜ + MK: Seminarfach, Quellenkritik / -analyse</p>